©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süsswasser-Mollusken Siebenbürgens

von

E. A. Bielz.

(Fortsetzung).

V. Succinea *Drap.* Bernsteinschnecke.

Gehäuse undurchbohrt, eiförmig, dünn, durchsichtig, die 3 bis 4 rasch zunehmenden Windungen etwas gethürmt, die letzte derselben sehr gross und aufgetrieben, fast das ganze Gehäuse ausmachend; die Müudung longitudinal, eiförmig, oben zugespitzt, sehr gross; der Aussenrand einfach, schneidend; die Spindel einfach, frei und schneidend.

Thier: dick und fleischig; von den vier Fühlern sind die untern sehr kurz, die obern an der untern Hälfte verdickt und auf der kolbigen Spitze die Augen tragend. Der hornige Kiefer ist halbmondförmig, mit flügelartig verbreiteten Enden und einem Zahne im concaven Rande, neben welchem zu beiden Seiten bei einigen Arten noch weitere Zahnansätze sich finden; der convexe Rand mit einem hornartigen Fortsatz.

Wir haben in Siebenbürgen drei Arten, von welchen zwei stets in der Nähe des Wassers an den Stengeln und Blättern von Rohr und Wasserpflanzen leben, die dritte Art sich an feuchten schattigen Orten auch entfernt vom Wasser aufhält. Sie unterscheiden sich folgendermassen:

A. Gehäuse mit 3 Umgängen, und kaum vertiefter Nath, gelb oder graugelb,
  a; Mündung von $^2/_3$ der Höhe des Gehäuses, breit-eirund; Kiefer am concaven Rande mit einem Mittelzahn und zwei Seitenzähnen: . **S. putris *L.***
  b; Mündung $^3/_4$ der Höhe des Gehäuses einnehmend, länglich-eiförmig: Kiefer blos mit einem Zahn in der Mitte des concaven Randes: . . . . . **S. Pfeifferi *Rossm.***

B. Gehäuse mit 4, durch eine sehr vertiefte Nath getrennten Umgängen, grüngrau; Mündung kaum $^2/_3$ der Höhe des Gehäuses betragend; Kiefer nur mit 1 Mittelzahn am concaven Rande. . . . . **S. oblonga *Dr.***

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

1. S. putris *L.*

Syn. Succinea amphibia *Drap.*

Testa ovata, tenuis, ventricosa, fusca vel cinereo-flava; apertura late-ovata, subobliqua; maxilla tridenta. Altitudo 6—10‴, lat. 3½—5‴; anfractus 3.

Gehäuse: eiförmig, bauchig, dünn, durchscheinend, roth-, wachs- oder graugelb, fettglänzend, unregelmässig gestreift, innen und aussen gleichfärbig; die drei Umgänge nehmen sehr rasch zu, so dass der letzte fast das ganze Gehäuse bildet und das sehr kleine Gewinde stumpf-konisch erscheint; Nath kaum vertieft; Mündung wenig schief, breit-eirund, oben spitz; Mundsaum scharf und einfach. — Thier dick, gekörnelt, gelblich, von den obern Fühlern aus gehen zwei schwärzliche Streifen über den Rücken; der Kiefer hat im concaven Rande neben dem durch einen tiefen Einschnitt getrennten Mittelzähnchen jederseits noch einen starken Zahn.

Es lebt diese Schnecke am Rande von Gewässern und in Wiesengräben auf Wasserpflanzen und auf dem feuchten Boden. Sie wurde bisher in Siebenbürgen bei Hermannstadt (Gärten vor dem Elisabeth-, Burger- und Sagthore, Wiesen gegen Hammersdorf, am Schewisbach gegen Michelsberg); bei Baumgarten in einem Sumpfe unter dem Walde, bei Freck, Leschkirch, Elisabethstadt an der Kockel, Kronstadt (Stadtgräben, Judenfriedhof, Schlossberg), Tartlau bei Kronstadt, Bodza-fordulo, Kruszna-Bodza, Persanyer Wald, Also-Szombath, Klausenburg am Szamos-Ufer, Rodna, Tölgyes, beim Bade Károly u. s. w. aufgefunden.

2. S. Pfeifferi *Rossm.*

Syn. S. levantina *Desh.*

T. elongata, solidior, cereo-flava, intus margarittacea; apertura elongato-ovata, perobliqua; maxilla unidentata. Alt. 4—6″, lat. 2½″—3‴; anfractus 3.

Gehäuse mehr verlängert, schon in der ersten Anlage viel schlanker und kleiner, als bei S. putris, etwas fester, weniger durchsichtig, stärker gestreift, braungelb oder wachsgelb, inwendig perlmutterglänzend; Gewinde spitz-konisch; die drei Umgänge wenig convex, der letzte wenig aufgetrieben, ¾ der Höhe des Gehäuses bildend, nach unten verengt: Mündung länglich-eiförmig, stark schief zur Axe gestellt. — Thier dunkel grünlich-braun oder schwärzlich, unten und an den Seiten gelbgrau, sehr dick und schleimig, kaum in das Gehäuse zurückziehbar; Kiefer mit tief ausgeschnittenem concaven Rande, welcher blos in der Mitte ein schwaches Zähnchen trägt.

Diese Art ist in Siebenbürgen meist sehr klein (4‴ lang); bisweilen hat sie ein stärkeres und etwas runzeliges Gehäuse und einen kleinern letzten Umgang (S. ochracea de Betta).

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Sie findet sich in Sümpfen und Teichen an Wasserpflanzen: Beszarabasza, Déva an der Cserna, Neppendorfer Wald bei Hermannstadt, Hammersdorf beim Generalbrunnen, Gross-Scheuern am Reschfleck, Neudorf nächst Hermannstadt bei der Mühle, Girelsau an verschiedenen Fundorten, Kerz, Kronstadt beim Burzenwirthshaus, Reps am Freithum, Arapatak (an beiden letztern Orten sehr gross), Elisabethstadt gegen Scharosch zu, Borszék auf dem Torfmoore (am letzten Fundorte die Varietät S. ochracea de Betta).

3. S. oblonga *Drap.*

Testa elongata, acuminata, subventricosa cinereo-virens, sutura profunda; apertura subrotundo-ovata; maxilla unidentata. Alt. 2—3½‴, lat. 2‴; anfractus 4.

Gehäuse länglich-eiförmig, zugespitzt, grünlich-grau, zart, durchscheinend, gestreift, wenig glänzend, bereift und bisweilen durch etwas entfernte häutige Anwachsstreifen rauh, meist mit Schmutz bedeckt; Gewinde langgezogen-konisch, mit spitzem Wirbel; von den vier, starkgewölbten, durch eine sehr tiefe Nath verbundenen Umgängen bildet der letzte, sehr bauchige ⅔ des Gehäuses; Mündung sehr schief, gerundet eiförmig. — Thier hellgrau; Kopf und Hals dunkelgrau, Augen schwarz, die obern Fühler am Grunde verdickt; Kiefer blos in der Mitte des convexen Randes mit einem Zähnchen.

Es lebt diese Art an feuchten Stellen an Gärten und im Gesträuche an Holzwerk und im Moos; sie wurde bei uns aufgefunden: in Hermannstadt in verschiedenen Gärten, Hammersdorf, Resinar, Michelsberg, Gross-Scheuern, Neudorf bei Hermannstadt, Elisabethstadt, Reps am Freithum, Freck, Girelsau, Zaizon, Kraszna-Bodza, Vajda-Hunyad, Girda-Szákathal bei Skerisora u. s. w. gewiss durchs ganze Land bis ins Vorgebirge.

(Fortsetzung folgt).

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**
Gedruckt in der G. v. Closius'schen Buchdruckerei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Sttsswasser- Mollusken Siebenbürgens 114-116